

Glühwein mit nachhaltiger Wirkung

Zu einem erfreulichen Termin hatten Reinhard Förtsch, Chef der Turm-Apotheke in Leinefelde mit seiner Filialleiterin Bettina Keppler in die Triftstraße nach Leinefelde eingeladen. Mit einem riesigen Scheck unter dem Arm begrüßten sie Werner Leukefeld, Vorstandsmitglied und Rosi Burgdorf Geschäftsführerin der Lebenshilfe Leinefelde – Worbis e.V. .

Am 1. Advent, einem einkaufsoffenen Sonntag hatte das Team der Turm – Apotheke die Idee, die Besucher mit Glühwein zu erfreuen. Eigens spezieller Apothekeglühwein dampfte aus den Töpfen und die Kunden ließen sich nicht lange bitten, denn das heiße Getränk war lecker. „Es war ein großer Erfolg, denn mit solch einem Andrang hatten wir nicht gerechnet“ berichteten die Gastgeber. Man war sich einig, die eingenommenen 200€ sollen einem guten Zweck dienen, Freude bereiten und mithelfen, vielleicht einen heimlichen Wunsch zu erfüllen.

Reinhard Förtsch der im vergangenen Jahr beim Kochduell „Inklusiv“, der Lebenshilfe Leinefelde – Worbis im Kochteam war, verbindet mit den Menschen mit Behinderung viele positive Erinnerungen. Nicht zuletzt hat er dort neben zahlreichen anderen Techniken und Inhalten das Tranchieren von „Weidegockeln“ erlernt und zur Perfektion gebracht. Außerdem arbeitet seine Apotheke eng mit der „Tom – Mutters – Wohnstätte“ in Worbis zusammen. Als dort die Verblisterung von Medikamenten für die Bewohner gefordert wurde, übernahm er diese Dienstleistung.

Die patientenindividuelle Einzelverpackung von Medikamenten erleichtert die Einnahme von Medikamenten wesentlich. Reinhard Förtsch kennt aber nicht nur die Medikation seiner Kunden. Durch das tagelange Kochtraining hat er auch die Menschen hinter den Rezepten kennen und schätzen gelernt. So war es für ihn selbstverständlich, dass der Erlös aus dem weihnachtlichen Glühweinverkauf der Lebenshilfe Leinefelde – Worbis e.V. zugute kommt. „Wenn man durch seine Arbeit etwas erreicht hat, sollte man von seinem Erfolg etwas an andere abgeben. Es ist mir ein persönliches Bedürfnis, mich sozial zu engagieren und Einrichtungen der Region, die sich für Menschen einsetzen, zu unterstützen.

Meine positiven Erfahrungen mit den Menschen mit Behinderung bestärken mich dabei.“ Werner Leukefeld, der nicht nur im Vorstand des Vereins Lebenshilfe Leinefelde – Worbis, sondern im Landesvorstand der Lebenshilfe Thüringen mitarbeitet, brachte es in seinen Dankesworten auf den Punkt. „Wir freuen uns über jeden der uns in unserem Tun unterstützt, das was für uns selbstverständlich ist, für Menschen mit Behinderung zu ermöglichen.“ Rosi Burgdorf bedankte sich ebenfalls und verriet, dass sie dieses Geld an die Wohnstättenleitung für die Erfüllung kleiner Wünsche in der „Tom – Mutters – Wohnstätte“ übergeben wird.

Blistern ist die

Die Verblisterung avanciert zunehmend zu einer immer wichtigeren Dienstleistung von Apotheken, Pflegeheimen und Krankenhäusern. Und dies aus vielerlei Gründen:

- Viele ältere Menschen bzw. Patienten sind mit der Einnahme von industriell verpackten Medikamenten schlichtweg überfordert.
- Blisterverpackungen sind hygienischer als herkömmliche Glas- oder Kunststofffläschchen. Unerwünschte Einflüsse wie eine zu hohe Luftfeuchtigkeit oder Schmutz können hier nahezu ausgeschlossen werden.
- Bei speziellen Blistern wird der Einnahmeplan auf die Verpackung gedruckt. Zum Beispiel kann die Verpackung von Antibabypillen mit Wochentagen bedruckt werden. Hierdurch ist es möglich, die vollzogene Einnahme zu kontrollieren.

Ein Großteil von Pflegeheimen, die für Ihre Patienten Arzneimittel individuell verblistern lassen, bevorzugen derzeit das so genannte Multi-dose-Verfahren. Dabei werden die Medikamente, die zu einem bestimmten Zeitpunkt eingenommen werden müssen, in einem Wochenblister eingeschweißt.

Der Vorteil dieser Methode liegt auf der Hand. Pro Patient und Woche muss nur ein Blister angefertigt werden, dies ist übersichtlich und hilft Platz sparen. Diese Blister werden mit Namen des Patienten, Einnahmezeitpunkt(en), den beinhalteten Arzneimitteln, sowie Verfalldaten und Chargennummern beschriftet. Blisterkarten sind am übersichtlichsten und enthalten meist die komplette Medikation für 7 Tage bzw. eine Woche, gleichzeitig lassen sich Einsparungen von Krankheitskosten erreichen, die aufgrund von falscher Medikation oder auch mangelnder Befolgung entstehen.